Schiffskarten
von und nach
Europa.

Billig Sicher Bequem

Unsere eigene Office in Winnipeg ist immer gerne bereit, den werten Reisenden mit Rat in deutscher Sprache und vollständiger Auskunft über billigste Preise zu dienen — **kostenlos.**

Wer daher eine Reise nach der alten Heimat zu unternehmen gedenkt, oder nach seinen Verwandten oder Freunden Freikarten hinausschicken will, der sollte nicht verfehlen, an unsere General-Agentur (von der Schiffs-Gesellschaft direkt bevollmächtigte) zu schreiben.

Unsere Passagiere werden mit **großen, neuen, prachtvollen Doppelschraubendampfern,** welche mit allen modernen Einrichtungen versehen sind, befördert.

Kauft nicht eher Schiffskarten, bevor ihr bei uns wegen Bedingungen und Preise angefragt habt. Sie sparen sich dadurch Geld, Mühe und Aerger.

Kein Umsteigen, weil die Passagier-Dampfer der **Thomson-Line Canadische Häfen** anlaufen.

Wo noch nicht vertreten, suchen wir reelle, achtbare deutsche Geschäftsleute, Pastoren oder Lehrer, als Agenten.

H. E. Lidman, General-Agent.
Hauptoffice für den Canadischen Westen:
415 Main-Straße, Winnipeg.
Zweigbureaus:
208 South Fourth-Str., Minneapolis.
79 Dearborn-Straße, Chicago.

Regina.

— Herr und Frau Pastor F. Beer, Ottawa, haben einen sehr schweren Verlust erlitten, indem ihr ältester Sohn Friedrich am Donnerstag den 9. Februar dem Typhusfieber erlag. Der Verstorbene, der ein Alter von 15¾ Jahren erreichte, war äußerst fleißig und begabt und übertraf in jeder Klasse seine Mitschüler auf der Ottawaer Hochschule bei weitem.

Herr Pastor Beer, der längere Jahre an der lutherischen Dreieinigkeits-Gemeinde in Winnipeg stand und damals Präses der Synode von Manitoba und dem Nordwesten war, ist manchem unserer Leser gewiß bekannt und sprechen wir im Namen aller dieser ihm und seiner Frau Gemahlin unser herzliches Beileid aus zu dem so überaus schweren Schlag, der sie betroffen hat.

— Wir bitten um gefällige Angabe der Postoffice von Franz Ottenbreit, welcher uns einen Brief mit Geld sandte, ohne seine Postoffice anzugeben. — „Sask. Courier" Publ. Co., Box 505, Regina.

— Herr P. M. Bredt, der seit einer Reihe von Wochen sich in Toronto aufhält, schrieb letzter Tage von dort, daß es ihm gelungen sei, eine große Anzahl von dortigen Ausstellern für die diesen Sommer hier stattfindende Dominion-Ausstellung zu interessieren. Eine ganze Anzahl Preise sind von Leuten aus dem Osten gestiftet worden.

— Herr Carl Molter war letzte Woche zur Konvention der Malermeister in Winnipeg und kam dieser Tage wieder glücklich hier an. Er möchte sich auch auf diesem Wege noch einmal für alle erwiesene Gastfreundschaft bedanken.

— Herr Aug. Tremel, 1811 Quebec Str., bittet uns um Aufnahme folgender Zeilen: „Am 7. Februar wurde meine Schwester Rosa mit Herrn Leon Schmidt (Regina) getraut. Später fand ihr elterlichen Hause des Bräutigams eine hübsche Nachfeier statt, bei der alle Teilnehmenden einige gemütreiche Stunden verlebten. — Herrn Franz Stizer in Cupar möchte ich durch den Courier wissen lassen, daß ich ein paar Briefe an ihn abgeschickt, aber bis jetzt keine Antwort erhalten habe. Vielleicht sind die Briefe verloren gegangen. — Herrn Rigeth in Odessa teile ich mit, daß ich seinen Brief erhalten habe und daß Herr Joseph Heißler (Oesterreich) mich in einem Brief um Auskunft über seinen Sohn Franz bittet, von dem seine Eltern bislang noch nichts gehört haben. Grüße an alle Freunde."

— Am Sonntag kamen hier 72 Mädchen aus England an, die in Regina Stellungen als Dienstmädchen suchen. Es wurde großes Halloh gemacht, als sie hier ankamen und werden sie, diese dienstbaren Geister, wohl bald „vergriffen" sein.

— Herr Walter Hoebel, der Eigentümer des „Prärie Wittneß", Indian Head, war am Sonnabend in der Stadt und machte auch dem Courier einen freundschaftlichen Besuch.

— August und Frank, die Söhne von Herrn Julius Müller hierselbst, kamen am Freitag den 17. Februar wieder von ihrer Reise nach Pennsylvania und Illinois hier an. Sie haben dort eine angenehme Zeit verbracht und nichts von der großen Kälte verspürt, unter der wir hier im Nordwesten zu leiden gehabt haben.

— Der große deutsche Ball in der City Halle findet am Dienstag den 28. ds. Mts. statt. Die Mitglieder des Komites, namentlich Herr Math. Brunner, tun ihr Allerbestes, um das Vergnügen zu einem sehr interessanten und erfolgreichen zu gestalten.

Wir können den Deutschen der Stadt, die einen angenehmen Abend verleben wollen, nur raten, sich zu diesem Tanz einzufinden. Es wird sicher sehr schön werden.

— Wie uns durch Herrn Huck, Bibank, berichtet wurde, starb am 13. Peter Krummenecker daselbst im betagten Alter von 72 Jahren und wurde am 15. beerdigt. Der Verstorbene hinterläßt drei verheiratete Töchter, die die Frauen von A. Huck (Bibank), John Jung (Forward) und J. Roth (Francis) sind. Unser herzliches Beileid!

— Herr Val. Krauß, Balgonie, war letzter Tage in der Stadt und sprach auch beim „Courier" vor, den er wieder auf ein Jahr bezahlte. Er sagte, daß er nicht ohne diesen guten Freund mehr sein möchte. Herr Val. Krauß möchte auf diesem Wege noch seinen Bruder Phil. Krauß, Pinto Creek, Marybill, herzlich grüßen.

— Herr Pastor Schmidt war letzte Woche zur Versammlung der Anstalts-Behörde in Winnipeg, desgleichen Herr Johann Brodt. Die Behörde, die außer den genannten Herren aus den Pastoren Gehrke, Tank, Dr. Schütte und Herrn Müller, Melville, besteht, entschied sich für Melville als dem Ort, wo die neue lutherische Anstalt erbaut werden soll. Vielleicht wird mit dem Bau der Anstalt noch in dem laufenden Jahr begonnen werden.

Melville giebt für die Anstalt 10 Acker Land und einen Bonus im Betrage von $8000.

Wenn wir auch nichts gegen diesen Entscheid sagen können, so tut es uns doch leid, daß Regina nicht die „Auserwählte" geworden.

— Herr Adam Leippi von Kronau war letzte Woche geschäftlich in der Stadt und sprach auch in unserer Office vor. Wie er uns erzählte, hatte er letztes Jahr eine gute Ernte, denn er droschl 1700 Buschels Weizen und 2100 Buschels Hafer, trotzdem der Hagel ihm bedeutenden Schaden tat.

Wie wir noch durch ihn vernehmen, sollte am Sonntag die Hochzeit des Herrn Jakob Reuter und Frl. Elisabeth Euteneier stattfinden.

— Herr J. Wendhardt von Stockholm war Freitag in Regina und stattete auch der Zeitung einen Besuch ab. Da der Courier ihm so sehr gefällt, so zahlte er wieder für ein weiteres Jahr und wünscht uns Glück zum Wettkampf. Er hatte eine gute Ernte letztes Jahr und droschl 23 Buschels Weizen im Durchschnitt per Acker. Er bekam im Ganzen 2250 Buschels Weizen und 1200 Buschels Hafer.

— Die Herren Aron G. Sawatzky und Jakob W. Riesen, Aberdeen, waren am Sonnabend in Regina und sprachen auch in der Courier-Office vor. Herr Sawatzky ist der Chor-Dirigent und beabsichtigt, bald ein den Interessen des deutschen Gesangwesens gewidmetes Blatt herauszugeben, wozu wir ihm herzlich Glück wünschen.

Beide Herren sprachen sich lobend über den Courier aus, das Blatt, „welches von allen Deutschen Saskatchewans gelesen werden sollte."

Frisch auf und munter!

Großer
Deutscher Ball
Dienstag, 28. Febr., Abends ½8, in der City Halle.

Alle Deutschen herzlichst eingeladen.

Gute Musik.

Um Mitternacht folgt eine Begrüßungsrede. Dann Lunch mit Erfrischungen und komischen Vorträgen zum Totlachen. Dann wird weiter getanzt bis 4 Uhr früh. Entree $1 für Herren, Damen frei. Das Komitee:
M. Brunner, Joh. Fiesel, Ferd. Kohlruss, A. Halbgewachs

— Die Herren Joh. Brandt, Edenwald, und Joh. Posehn, Dasin, waren am Montag geschäftshalber in der Stadt und sprachen auch in unserer Office vor.

Herr Posehn kaufte sich noch eine ¾ Sektion große Farm.

— Herr John Erner, 1202—10te Ave., teilt uns mit, daß Rudolf Bühler, der vor längerer Zeit Regina verlassen hat, Photographien und Vergrößerungen bei ihm gelassen hat. Die Bilder sind für folgende Personen bestimmt, deren Namen auf denselben angegeben sind: John Alt, Chr. Alt, Konrad Hasky, Franz Hamann, Peter Krauß, Franz Auser, Friedrich. Sollten die Bilder nicht in 3 Wochen abgeholt sein, so verfallen sie dem Feuer.

— Herr John Wolff, Einwanderungs-Agent von Winnipeg, war am Freitag in der Stadt und sprach auch im Courier vor. Herr Wolff wurde bei den Behörden hier vorstellig wegen Errichtung einer Regierungs-Creamery in Quinton. Er wird nächste Woche wieder nach hier in derselben Sache kommen, da der Dairy Commissioner Herr Wilson nicht anwesend war.

Verein der Deutschen Oester.Ungarns.

Der Verein hielt seine regelmäßige Sitzung am 15. d. M. in der Vereinshalle ab. Die Versammlung war gut besucht und wurden die Herren Franz Dummer und Joh. Kellner durch Akklamation aufgenommen. Vorgeschlagen zur Aufnahme wurden P. Wirth, Frz. Ritter und Stef. Berger. Ferner wurde ein Komite von 3 Mann ernannt, um über zur Aufnahme vorgeschlagene Mitglieder zu berichten. Am 22. d. M. findet ein Tanzkränzchen für Mitglieder und solche, die bereits vorgeschlagen sind, statt, und hoffen wir, daß die Mitglieder vollzählig dazu erscheinen werden, damit auch dies Vergnügen, wie die vorhergehenden, ein glänzender Erfolg wird.

Frank Kohlruss,
2. Schriftführer.

Provinziale Winter-Ausstellung.
Regina, 21. bis 24. März.

Die großen Farmer-Konventionen des Jahres sind jetzt wieder ein Stück der Vergangenheit und ist das nächste größere Ereignis für die Farmer die große Winter Fair. Diese Ausstellung ist auf den 21. bis 24. März gelegt worden, damit sie einerseits vor Beginn der Frühjahrs-Arbeiten vorüber und es andererseits nicht mehr so kalt ist. Die Eisenbahnen geben einfache Fahrrate für die Rundreise von allen Punkten in Saskatchewan und es sind dazu keine Certifikate nötig. Bei diesem geringen Fahrpreis sollte es jedem Farmer möglich sein, diese Ausstellung zu besuchen.

Es werden Pferde der besten Rassen und Züchtung sowie Fettvieh ausgestellt. Ferner finden ein Vollblutvieh-Verkauf und Wettbewerbungen im Beurteilen von Vieh und Pferden statt.

Es wird auf jeden Fall eine sehr interessante Ausstellung für die Farmerbevölkerung und wir erwarten aufs bestimmteste, daß auch sehr viele unserer deutschen Farmer in diesen Tagen nach Regina kommen werden.

Anmeldungen fangen bereits an einzulaufen und sollten alle Anmeldungen von Ausstellern bis Ende Februar in Händen des Sekretärs, Department of Agriculture, sein.

Bekanntmachung.

Anläßlich des Verkaufs meines Geschäfts an Herrn Gustav Rau danke ich der werten Kundschaft für das mir in so reichem Maße geschenkte Vertrauen, und bitte, dieses auch auf meinen Nachfolger Herrn Gustav Rau zu übertragen.

Herr Rau wird das Geschäft in der bisherigen Art weiterführen. Auch wird er stets die deutschen Kunden mit guter Arbeit und mäßigen Preisen bedienen.

Herr Gustav Rau hat durch zwei Jahre bei der Firma Engel Bros. gearbeitet, somit ist er sicher, daß die Kunden aus der Stadt sowohl wie von der Farm seine Arbeit kennen.

Verbleibe mit verbindlichem Gruß

Chr. Blattner,
Deutscher Schuhmacher.
Beim „Victoria Hotel".

Deutscher Katholischer Männerverein. Regina.

Die am Sonntag Nachmittag abgehaltene Versammlung des D. K. M. V. war gut besucht. Die Herren Johann Köllmel und Carl Molter wurden in den Verein aufgenommen und die Herren Mathias Gelfinger und Heinrich Wingert als neue Mitglieder vorgeschlagen.

Ehrenpräsident Hochw. P. Suffa teilte mit, daß er während seiner Anwesenheit in Winnipeg auch im Interesse des Vereins tätig gewesen sei und werde er wahrscheinlich auf nächster Versammlung in der Lage sein, etwas Bestimmteres mitteilen zu können.

Präsident Herr Theod. Schmitz berief für Dienstag Abend eine Vorstandssitzung ein, auf welcher vorbereitende Schritte zur Gründung einer Ortsgruppe des Deutsch-canadischen Kath. Volksvereins eingeleitet werden sollen.

Nach Erledigung des geschäftlichen Teils der Sitzung hielt Hochw. Pater Suffa einen interessanten Vortrag über die soziale Frage und erntete reichen Beifall.

W. Palm,
Schriftführer.

Hallo, Hallo, wohin?

Na, zum Großartigen
Faschings-Masken-Ball
welcher in
Gleisinger's Halle

abgehalten wird. Natürlich etwas noch nie Dagewesenes und zwar

für Männer am 27. Februar,
für Burschen am 28. Februar,

und noch dazu bekommen die drei schönsten Buben-Masken freien Eintritt, und die drei schönsten Mädchen-Masken je $1 bar Geld. Na jo, dann gehen wir schon alle. Ueberhaupt werden wundervolle Masken aufgeführt werden, wie sie in Regina dem Publikum noch nie geboten wurden. Und die beliebten Wiener-Würste werden um 12 Uhr ihren Dienst tun. Für Leute mit trockener Leber ist auch bestens gesorgt. — Ich spreche meinen besten Dank aus meinen österreichisch-ungarischen Landsleuten, welche mich mit dem letzten Masken-Ball beehrt haben.

Mit Landsmännischem Gruß
Joe. Gleisinger.

Eintritt nur 75c. Damen frei. Regina, Sask.

— Herr Adolf Ehmann und Frau sowie Herr Robert Ehmann sind von ihrer Erholungsreise nach Californien glücklich wieder hier angekommen.

— Herr J. Erner baut gegenwärtig ein zweistöckiges Wohnhaus aus Ziegeln Ecke 10. Ave. und Quebec Straße. Der Keller ist bereits fertig. Den Platz kaufte er von John Schweizer für 650 Dollars bar.

Eingesandt.

Regina, den 17. Febr. 1911.

Die letzte Ausgabe der West-Canada enthielt eine Korrespondenz, welche in Regina das Licht der Welt erblickte resp. geboren und in Winnipeg vervielfältigt wurde. Bei der Taufe erhielt sie (die Korrespondenz nämlich) den Namen: Ein kritischer Beobachter. Der Korrespondent schrieb wörtlich: „Unsere vier größeren Zeitungen sind tatsächlich alle recht gut." Da dieser Ausdruck sich jedoch nicht bei jeder Gelegenheit recht gut anwenden läßt, so muß man anstatt recht gut — die beste gebrauchen. Ist aber eine Zeitung über dieses Niveau hinaus, so kann sich dieselbe mit Recht die allerbeste nennen, falls sie ihre Leidensgenossinnen überflügelt hat. Weiter heißt es: „Die Vorwürfe, welche die einzelnen Abgeordneten sich an den Kopf werfen, kümmern die deutschen Farmer wenig." Sehr richtig! Aber ist es für die geschätzten Leser der West-Canada von größerem Interesse zu wissen, „daß der Schreiber so manch unliebsames Wort von seiner Frau über die — dummen — Zeitungen hören mußte?"

Für mich besteht nicht der geringste Zweifel, daß der Korrespondent seinem Schreiben nach zu urteilen eine edle Seele ist und von den erhabensten Motiven geleitet wurde. Diese Zeilen sind nur für flüchtige Leser bestimmt, bei welchen der betreffende Artikel sicherlich keinen günstigen Eindruck für den Sask. Courier hinterlassen haben kann.

An dieser Stelle möchte ich erwähnen, daß manche Zeitungen Artikel aufnehmen, welche nur böses Blut verursachen. Zum Beispiel wenn in einer Gemeinde sich etwas ereignet, was einer Person nicht zusagt, so wird die Sache gleich an die große Glocke gehängt. Verleumdungen und Ehrabschneidungen sollten in einer Zeitung überhaupt keine Aufnahme finden, dafür sind die Gerichte da. Kein anständiger Mensch kann Geschmack an solchem Weiber-Klatsch finden und muß sich mit Abscheu von solchen Blättern wenden. Sollte es vorkommen, daß eine Zeitung zu kurz an Neuigkeiten wäre, um dieselbe auszufüllen, wäre es für die Leser derselben nicht angenehmer, eine schneeweiße Stelle darin vorzufinden als einen schmutzigen Flecken, der die ganze Zeitung verpestet? Wir Deutsche, da wir alle uns in der Fremde befinden, sollten ganz besonders einig sein und wenigstens, wenn die Möglichkeit (?) eines freundlichen Verhältnisses ausgeschlossen ist, unsere Streitigkeiten nicht an die Oeffentlichkeit bringen. Jeder Mensch ist mehr geneigt, „den Splitter im Auge seines Bruders zu sehen, als den Balken in seinem eigenen."

Skadu.

Den Einwohnern von Monte Carlo ist nur an einem Tage des Jahres die Teilnahme an den Hasardspielen im dortigen Kasino erlaubt, nämlich am Geburtstag des Fürsten von Monaco.

Im Jahre 1909 hat Rußland die ungeheure Menge von 2816¾ Millionen Eiern in's Ausland verschickt. Fast die Hälfte davon wurde von Riga aus verschifft und fast den vierten Theil der Gesammtmenge nahm England auf.

Die Alraunplanze (Mandragora) hat eigenthümliche Wurzeln von menschähnlicher Gestalt, denen im Mittelalter geheimnißvolle Zauberkräfte angedichtet wurden. Die Beeren dienten schon im Alterthum als Schlafmittel und zu Liebestränken.

Die Johannis- oder Glühwürmchen gehören zur Käfergattung. Die flügellosen, aber auch leuchtenden Weibchen sitzen im Gras oder unter Strauchwerk, während die geflügelten, stark leuchtenden Männchen an schönen Sommerabenden die Luft durchschwirren.

Kirchliche Nachrichten.

Regina:

St. Mary's Kirche (römisch-katholisch). Gottesdienst mit deutscher Predigt jeden Sonntag früh 9½ und Nachmittags 4 Uhr Andacht.

Herr Pater Rapp hält am Sonntag Gottesdienst in Chamberlain und Aschermittwoch, den 1. März, in St. Marys.

In der lutherischen Kirche finden am Sonntag zwei Gottesdienste statt, morgens um ½11 und Abends um ½8 Uhr.

Sonntagsschule jetzt Nachmittags 2 Uhr.

Jeden Sonntag Nachmittag um 3 Uhr Gesangübung in der Kirche.

Pastor F. Schmidt.

Evang.-Luth. Gnadengemeinde in Regina; E. Herrmann, Pastor. — Jeden Sonntag Vormittag 10½ Uhr Gottesdienst im Hause des Pastors, Winnipeg Straße, zwischen 10. und 11. Ave.

Der Bau einer eigenen Kirche ist beabsichtigt.

Jeden Sonntag Nachmittags 2 Uhr Sonntagsschule im Pastorhause.

Jeden Sonnabend von 9 Uhr Morgens bis 4 Uhr Nachmittags Gemeindeschule ebendaselbst.

Kinder werden noch angenommen zur Vorbereitung auf die Konfirmation.

E. Herrmann,
ev.-luth. Pastor.

Gottesdienst zu Arat an jedem 1. und 3. Sonntag im Monat; zu Kennell an jedem 2. und 4. Sonntag im Monat im Hause des Herrn F. Mang.

J. H. Deye,
Pastor.

In den nächsten Wochen halte ich lutherische Gottesdienste bei folgenden Städten:

Chamberlain den 12. Februar
Disley, den 19. Februar
Wolseley, den 26. Februar
Stoughton, den 5. März
Arcola und Hillcrest den 12. März.

Alle Deutschen sind herzlich eingeladen, den Gottesdiensten beizuwohnen.

Geo. C. Kettner,
Missionar.

Ungegohrener Traubensaft. 1. Die Beeren werden von den Stielen gezupft, in kaltem Wasser gewaschen und gemessen. Auf 4 Quart Beeren kommt ein Quart Wasser. Das wird in einem glasirten Topfe an's Feuer gestellt und langsam bis zum Siedepunkt erhitzt. Der Saft wird durch doppeltes „Cheese Cloth" geseiht, auf das Feuer zurückgestellt und wiederum zur Siedehitze gebracht, dann sofort in ausgeschwefelte oder sterilisirte Flaschen gebracht, die sofort versiegelt werden. Auch kann man die Flaschen bis zu einem Zoll unterhalb des Randes füllen, den Rest voll Olivenöl gießen und dann versiegeln. — 2. Gut gewaschene, von den Stengeln gepflückte Trauben werden zerstampft, in einen Beutel gethan und ausgepreßt. Nachdem sich der Saft gesetzt hat, wird das Klare oben abgegossen, in kleine Champagnerflaschen gefüllt und mit gebrühten Korken fest verschlossen. So werden sie in einen Kessel gestellt, die Zwischenräume verstopft, mit kaltem Wasser, einen Zoll niedriger als die Flaschen, auf's Feuer gestellt, langsam zum Kochen gebracht und dann 20 Minuten sieden lassen. Die Flaschen müssen in dem Wasser erkalten, dann werden die Köpfe der Flaschen in geschmolzenes Paraffin getaucht. Am besten bewahrt man sie in einer Kiste Sand und legt sie so, daß der Inhalt auf dem Kork ruht, also etwas schräg.

Das Ranzigwerden des Oeles verhütet man, indem man auf jede Flasche einen guten Eßlöffel Branntwein giebt. Er vermischt sich nicht mit dem Oel und schließt es luftdicht ab. Die Flaschen müssen ganz voll sein und sind sorgfältig zu verkorken. Man bewahrt sie aufrecht stehend auf, wenn möglich im Keller. So hält sich das Oel lange, ohne an Wohlgeschmack zu verlieren. Dieses Verfahren ist besonders im Sommer empfehlenswerth — im Winter verdickt sich das Oel und ist dem Ranzigwerden nicht ausgesetzt.

De Laval
Der Rahm-Separator, nach welchem alle andern beurteilt werden.

Für über 30 Jahre ist der De Laval anerkanntermaßen der Standard Separator der Welt.

Sie hören vielleicht von einem andern Separator, daß er „so gut ist, wie der De Laval", oder wenn ein Verkäufer einer andern Maschine einen besondern Trumpf ausspielen will, sagt er „besser, wie der De Laval." Das Haus, das einen billig und schlecht konstruierten Separator verkauft, sagt „gerade so gut, wie der De Laval und kostet weniger." Allenthalben wird der De Laval von erfahrenen Creamery und Milchleuten anerkannt, ja sogar von den Fabrikanten schlechterer Konkurrenz-Maschinen wird er anerkannt als der

Welt Standard.

Der Cream Separator wird auf der Farm öfter gebraucht, als jede andere Maschine und darum, wenn auch aus keinem andern Grunde, sollte nur die allerbeste Maschine gekauft werden. Das aber ist der De Laval.

Je mehr Sie über einen Cream-Separator wissen, desto mehr werden Sie geneigt sein, einen De Laval zu kaufen.

W. J. M. Wright,
Rose Str., Regina

Mehr als 1,250,000 De Lavals im Gebrauch.

Semi-ready Laden
1711 Scarth Str. Regina

Semi ready

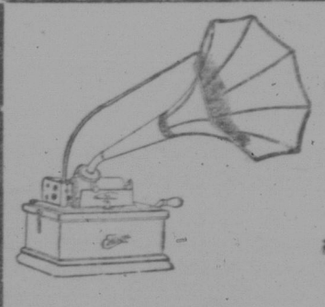
Chamois gefütterte Ueberröcke
für Männer.

Diese prächtigen Ueberröcke lassen den Wind nicht durch und sind sehr warm. Aus schwerem schwarzem Beaver-Tuch, mit Kragen aus deutschem Otter- und Persischem Lamm-Pelz.

50 Zoll lang. Größen 36 bis 44

$25 $30 $38

Hindson Bros. & Co. Ltd.



Edison
Phonographen
werden in ganz
Canada
zu denselben Preisen verkauft.

$19.50 28.60 33.00
$39.00 45.50 52.00 u.s.w.

Wir haben das größte Lager in
Saskatchewan

W. G. F. Scythes & Co.
Masonic Temple Gebaeude, Regina

Records
(Spielwalzen)
Amberol 65c.
Standard 40c.

Ecke S. Railway und Rose Straße

Peart Bros.
Hardware Co., Limited
Regina, Sask.

Telephone 121

Wollen Sie Ihre Möbeln verneuern?

Wir haben alles, was Sie benötigen zur Auffrischung von Möbeln, Bilderrahmen u. s. w. Sie können alte Sachen neu machen mit ganz wenig Kosten.

Liquid Veneer
ist die beste Politur, neue Möbel blank zu machen.

Kleine Flasche	25 Cents
Große Flasche	50 Cents
Firnis	35 Cents bis 60 Cents
Moebel-Politur	25 Cents bis 50 Cents
Gold-Politur	35 Cents

Marktbericht vom 21. Februar.

In Winnipeg wurden am Dienstag folgende Baarpreise gezahlt:

Weizen:

No. 1 Northern	90¼c
No. 2 Northern	88¼c
No. 3 Northern	85¼c
No. 4	80¼c
No. 5	73¼c
No. 6	68c
Feed No. 1	66c

Gerste:

No. 3	57c
No. 4	47c

Hafer:

No. 2	30c
No. 3	29c

Flachs: $2.15

Reginaer Produktenmarkt.

Kälber, geschl. per Pfd.	9—10c
Kälber, lebd. per Pfd.	9c
Schweine, geschl. per Pfd.	12c
Rinder, geschl. per Pfd.	7—7½c
Steere, lebd. per Pfd.	3½—4½c
Schafe, lebd. per Pfd.	5½c
Schafe, geschl. per Pfd.	13c
Junge Hühner per Pfd.	16c
Turkeys per Pfd.	20c
Enten per Pfd.	20c
Gänse per Pfd.	[illegible]